

# JAHRESBERICHT 2015



**ÖAW** ÖSTERREICHISCHE  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN



## DAS MITTELALTER ALS SCHLÜSSEL ZUR GEGENWART

Das **Institut für Mittelalterforschung** (IMAFO) verbindet zwei Forschungsstrategien. Erstens dient eine Vielzahl von Projekten der Erschließung und Aufbereitung des mittelalterlichen Erbes. Zu diesem Zweck werden Originalquellen im Druck oder elektronisch zugänglich gemacht und durch Lexika, Handbücher und Inhaltsangaben erschlossen. Historisch-philologische Quellenforschung bildet die Grundlage für themenorientierte Fragestellungen, zunehmend unter Einsatz von digitalen Methoden. Die zweite Forschungsstrategie ist die Behandlung aktueller Probleme der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage nach der Entwicklung ethnischer, politischer und religiöser Identitäten im mittelalterlichen Europa aus globaler Perspektive.

## HIGHLIGHTS 2015

W.M. Claudia Rapp, Leiterin der Abteilung für Byzanzforschung am IMAFO und Vorständin des Instituts für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien, erhielt den Wittgensteinpreis des FWF, den wichtigsten wissenschaftlichen Preis Österreichs. Das Preisgeld wird sie für das Fünfjahresprojekt „*Mobility, Microstructures and Personal Agency*“ verwenden.

Seit Juli erscheint das halbjährliche Open-Access-Journal „*Medieval Worlds*“ ([www.medievalworlds.net](http://www.medievalworlds.net)), dessen Startphase vom FWF gefördert wird. Die Zeitschrift stellt die europäische Geschichte des Mittelalters in einen globalen Kontext.

Die zertifizierte „*univie: Summer School Editions- und Regestentechnik*“ vermittelte internationalen Studierenden Arbeitstechniken und Methoden, für welche die IMAFO-Abteilung „*Editionsunternehmen und Quellenforschung*“ international anerkannt ist.

Neben weiteren Kongressen und Workshops wurden die Konferenzen „*Making Ends Meet: Cross-Cultural Perspectives on the End of Times in Medieval Christianity, Islam, and Buddhism*“, „*Historiography and Identity in the New Europe, 1000–1300*“ sowie eine internationale Tagung der Bearbeiter/innen von Handschriften mit mehr als 100 Teilnehmenden veranstaltet.

Die Finanzierung zahlreicher neuer Forschungsprojekte wurde bewilligt, darunter das im Rahmen des europäischen Marie-Sklodowska-Curie-Forschungsprogramms realisierte Projekt „*Old and New*“ über die gegenseitige Beeinflussung von Handschrift und Druck im frühneuzeitlichen Island, ferner das Forschungsvorhaben „*Digitising Patterns of Power*“ im Rahmen des „*Digital Humanities*“-Programms der ÖAW sowie das FWF-Projekt „*Daily Life and Religion: Byzantine Prayer Books as Sources for Social History*“.

## AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN 2015

Diesemberger M. *Predigt und Politik im frühmittelalterlichen Bayern. Arn von Salzburg, Karl der Große und die Salzburger Sermones-Sammlung*. Berlin, Boston: De Gruyter, 2015.

Erhart P, Heidecker K, Zeller B. *Chartae Latinae Antiquiores 108 – Stiftsarchiv St. Gallen Bd. 9*. Dietikon-Zürich: Urs Graf, 2015.

Gastgeber C, Kresten O. *Das Chartular des Paulus Klosters am Berge Latros. Kritische Edition, Übersetzung, Kommentar und Indices*. Wien: Verlag der ÖAW, 2015.

Rhoby A (Ed.). *Inscriptions in Byzantium and Beyond: Methods, Projects, Case Studies*. Wien: Verlag der ÖAW, 2015.

Theisen M. *Die Vita des heiligen Wenzel. Vollständige Faksimile-Ausgabe der Handschrift Codex Ser. nov. 2633 der Österreichischen Nationalbibliothek. Kommentar/Commentary*. Graz: sADEVA, 2015.